

Adam und Eva zweifeln

1. Mose 3

Mit Gott leben

Wir können Gott unter allen Umständen vertrauen. Er meint es gut mit uns. Selbst dann, wenn wir daran zweifeln. Er steht zu uns und hilft uns auch dann noch, wenn wir auf ganzer Linie versagen. Das macht Mut, gemeinsam mit ihm durchs Leben zu gehen.

Leitgedanke: Gott hat uns lieb, auch wenn wir etwas falsch machen.

Gut zu wissen

Diese Erfahrung kennt jedes Kind: Schönes kann kaputtgehen. Auch beim Sündenfall geht etwas entzwei. Vor dem Hintergrund der vollkommenen Schöpfung ist das umso erschreckender. Adam und Eva greifen nach einer angeblich vorenthaltenen Freiheit. Sie wollen mehr. Sie wollen sein wie Gott. Aber damit geben sie ihr kindliches Vertrauen auf. Das ist der Preis für eine eigenmächtig erlangte Erkenntnis von Gut und Böse. Adam und Eva sind plötzlich gefangen in einer existenziellen Beziehungskrise, die ihre Beziehung zueinander und ihre Beziehung zu Gott betrifft. Sie können sie nicht aus eigener Kraft überwinden. Ohne Vertrauen kann keine Beziehung leben. Adam und Eva verlieren das Paradies.

Gott kann die zerbrochene Gemeinschaft mit den Menschen wiederherstellen. Gleich nach diesem Geschehen sucht er die Verlorenen. Er überlässt sie nicht ihrer Schutzlosigkeit. Gott kleidet die Menschen und bedeckt ihre Scham. Schon jetzt wird angedeutet, dass Gott sich in Jesus bis hin zum Einsatz seines eigenen Lebens für die Menschen aufopfern wird.

Themenkreis 1: Die biblische Urgeschichte

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	001	So war der Anfang	Der erste Schöpfungstag	1 Mo 1,1–5
2	002	Luft ist wichtig	Der zweite Schöpfungstag	1 Mo 1,6–8
3	003	Pflanzen machen die Erde bunt	Der dritte Schöpfungstag	1 Mo 1,9–13
4	004	Gott ordnet die Welt	Der vierte Schöpfungstag	1 Mo 1,14–19
5	005	Es wird tierisch lebendig	Der fünfte Schöpfungstag	1 Mo 1,20–23
6	006	Gott schafft Menschen	Der sechste Schöpfungstag	1 Mo 1,24–31
7	007	Ein ganz besonderer Tag	Der siebte Schöpfungstag	1 Mo 2,2–3
8	008	Adam und Eva zweifeln	Der Sündenfall	1 Mo 3
9	009	Beschütze das Leben!	Gottes Aufgabe für uns	1 Mo 2,15
10	010	Noah baut ein Rettungsboot	Die Sintflut	1 Mo 6,5–22; 7,1–18
11	011	Geduld lohnt sich	Auf der Arche	1 Mo 7,19–24; 8,1–12
12	012	Gott setzt ein Zeichen	Der bunte Regenbogen	1 Mo 8,13–9,17
13	013	So viele Sprachen!	Der Turm von Babylon	1 Mo 11,1–9

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A1): Glasnuggets

Helle und dunkle Glassteine werden stellvertretend für schöne oder weniger schöne Erlebnisse in der vergangenen Woche abgelegt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 helles und 1 dunkles Glasnugget
- Glas für die ausgewählten Glasnuggets
- Tablett für das Glas



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird das Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas beiseitegestellt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

- 🌿 *Wo findet ihr es richtig schön? Wo seid ihr gerne?*
- 🌿 *Stellt euch vor, ihr hättet mit Adam und Eva im Paradies gelebt: Was hätte euch dort besonders viel Spaß gemacht?*

Die Kinder entdecken etwas Schönes (aus dem „Paradies“) mit den eigenen Sinnen. Dafür bringt L verschiedene Dinge mit.

Sehen: Vogelfeder mit Lupe betrachten.

Riechen: den Duft einer Blume genießen.

Schmecken: ein besonders leckeres Stück Obst essen.

Bonus: evtl. ein Haustier (Hamster, Meerschweinchen) streicheln.

- 🌿 *Habt ihr schon einmal erlebt, dass jemand etwas Schönes kaputtgemacht hat?*

- Vogelfeder
- Lupe
- Duftende Blume
- Reifes Obst
- Evtl. Haustier

Wir hören



Die Geschichte

- 🌿 *Die Geschichte von Adam und Eva im Paradies geht weiter. Was werden sie jetzt wohl erleben?*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage. Am Schluss ziehen die Kinder einer männlichen und einer weiblichen Puppe Kleidungsstücke an.

L entdeckt bereits an dieser Stelle gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt.

- Erzählvorlage
- 2 Puppen (männlich, weiblich)
- Passende Puppenkleidung
- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

1. Verbote können schützen

- ☞ *Warum gab es in dem wunderbaren Paradies ein Verbot?*
- ☞ *Warum verbieten Eltern etwas? Wollen sie die Kinder ärgern?*

L erzählt davon, was die eigenen Eltern früher verboten haben.

- ☞ *Gibt es Verbote, die ihr gut findet?*

(Beispiele: nicht über die Straße gehen, ohne nach links und rechts zu sehen; nicht mit Streichhölzern spielen; nicht stehen; nicht andere schlagen.)

2. Vertrauen (wieder) bauen

- ☞ *Stellt euch vor, ihr habt etwas getan, das euch eure Eltern verboten haben. Was könnte das sein?*

Kinder antworten lassen. Evtl. Beispiel einbringen (mit Feuer gespielt; Scheibe zerschlagen; Auto zerkratzt).

- ☞ *Wie fühlt man sich dann?*
- ☞ *Was kann man tun, damit alles wieder gut wird?*
- ☞ *Was passierte in der Geschichte mit Adam und Eva?*
- ☞ *Wie findet ihr das, was Gott gemacht hat?*

L stellt den Bezug zur Geschichte her und spricht mit den Kindern darüber, wie es Adam und Eva gegangen ist. Die Kinder dürfen ihre eigenen Ideen, Vermutungen und Bewertungen äußern.



Basteln & Malen

Jedes Kind bekommt ein quadratisches rotes Blatt Papier. L führt mit den Kindern Schritt für Schritt das Falten des Herzens durch und hilft ihnen ggf. dabei. Zum Schluss klebt jedes Kind ein Pflaster auf sein gefaltetes Herz.

Das Pflaster symbolisiert, dass Gott sich um uns kümmert, auch wenn wir Fehler gemacht haben und ein trauriges Herz haben.

Auch L fertigt ein Pflasterherz für sich an. Dieses wird für das Abschlussritual benötigt.

■ Anhang: Bastelanleitung „Gefaltetes Herz mit Pflaster“ (Materialbedarf siehe dort)

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahrespöster

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahrespöster angebracht.

- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

Pro Kind 4 Blätter:

- Deckblatt mit Wimmelbild
- Geschichte (2 Seiten)
- Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S1): Glasnuggets

Die Kinder bilden einen Kreis. L oder eines der Kinder stellt das Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas vom Anfangsritual in die Mitte und legt auch das von L gebastelte Pflasterherz dazu (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

In der vergangenen Woche ist in unserem Leben Schönes und weniger Schönes geschehen. Auch in der kommenden Woche werden wir wieder viel erleben. Egal, ob wir uns freuen oder ob es sich schwer anfühlt: Gott ist bei uns allen. Er lässt uns niemals allein.

- Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas (siehe Anfangsritual)
- Pflasterherz (gestaltet durch L)



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

Lieber Gott, bitte vergib mir, wenn ich etwas gemacht habe, was nicht gut war. Danke, dass du mich immer lieb hast und dich um mich kümmerst.



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Adam und Eva zweifeln

Eva geht gern spazieren. Sie erkundet den Garten, den Gott geschaffen hat, und schaut sich die Bäume an. Besonders prima findet sie die Obstbäume mit ihren leckeren Früchten. Auf einmal steht sie vor zwei besonderen Bäumen, denen Gott seltsame Namen gegeben hat. Der eine heißt „Baum des Lebens“. Der andere „Baum der Erkenntnis von Gut und Böse“. Was das wohl bedeuten mag?

Da hört Eva eine sanfte Stimme: „Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr die Früchte im Garten nicht essen dürft?“ Eine sprechende Schlange mit grünen Augen hängt im Baum. „Natürlich dürfen wir das!“, protestiert Eva. „Nur von diesem Baum der Erkenntnis sollen wir nicht kosten. Das hat Gott uns verboten, weil wir sonst sterben!“ – „Ha, Gott will nur nicht, dass ihr so schlau werdet wie er“, zischt die Schlange. „Ihr werdet ganz bestimmt nicht sterben.“

Eva schaut die Schlange verdutzt an. Was, wenn die Schlange recht hat? Wie soll auch hier im Paradies jemand sterben können? Neugierig berührt sie eine Frucht. Und wenn sie nur einen winzigen Happen probiert? Eva beißt hinein. Dann schaut sie an sich herunter. Sie ist genauso lebendig wie vorher. Die Schlange hat recht. Eva nimmt die angebissene Frucht, läuft zu Adam und erzählt ihm alles. Auch Adam kostet davon.

Danach sitzen sie im Gras und überlegen, was geschehen ist. Gott wollte, dass sie etwas nicht tun, aber sie haben es trotzdem getan. Was wird er dazu sagen? Und was ist eigentlich Gut und Böse? Plötzlich fühlen sie sich seltsam schlecht. Ärger und Angst kriechen in ihnen hoch. Gott wird bestimmt schimpfen. Sie verstecken sich in einem Busch und sagen keinen Mucks mehr.

Gott ruft: „Adam, wo bist du?“ Adam kriecht aus der Hecke hervor. Er schaut auf seine Füße, die ihm sehr schmutzig vorkommen. „Wir haben Angst vor dir“, stammelt er, „deshalb haben wir uns versteckt.“ „Hast du von den verbotenen Früchten gegessen?“, fragt Gott. „Ja“, sagt Adam, „aber Eva ist schuld, sie hat angefangen!“ Da kriecht auch Eva hervor. Gott fragt sie: „Warum hast du das getan?“ Eva antwortet: „Die Schlange ist schuld. Sie hat mich angestiftet!“ Keiner will die Schuld auf sich nehmen. Auf einmal wissen sie, dass das Böse immer mit Schuld zu tun hat und mit Misstrauen.

Gott sieht, dass es den beiden schlecht geht, aber er muss sie aus dem Garten wegschicken. Er verspricht ihnen: „Eines Tages wird das Böse besiegt. Ihr könnt mir vertrauen. Einer wird kommen und solche verlogenen Schlangenstimmen zum Schweigen bringen, damit ihr wieder ganz nah bei mir leben könnt.“

Dann schenkt Gott Adam und Eva etwas zum Anziehen, denn sie fühlen sich schrecklich nackt, schutzlos und schuldig. Dass Gott sie immer noch lieb hat, tröstet Adam und Eva sehr.

*Die Kinder ziehen einer männlichen und einer weiblichen Puppe Kleidungsstücke an.
Das farbige Wimmelbild wird zum Vierteljahresposter hinzugefügt.*



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



**Nichts und niemand kann uns
von der Liebe Gottes trennen.**

nach Römer 8,39



**Gott hat uns lieb, auch wenn
wir etwas falsch machen.**





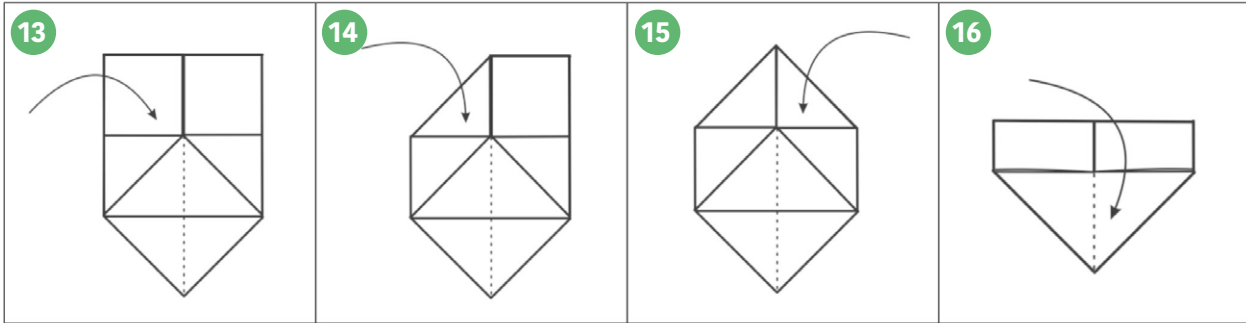
Gefaltetes Herz mit Pflaster

- Pro Kind 1 quadratisches rotes Blatt Papier
- Pro Kind 1 Pflasterstreifen



1	2	3	4
Du brauchst ein quadratisches Stück Papier.	Das Blatt wird einmal in der Mitte gefaltet.	Dann wird es wieder geöffnet, sodass eine Falzlinie entsteht.	Auch in die andere Richtung wird das Blatt bis zur Mitte gefaltet.
5	6	7	8
Du öffnest das Blatt wieder und es sind nun zwei gekreuzte Falzlinien zu sehen.	Jetzt faltest du den unteren Teil des Blattes bis zu mittleren Falzlinie.	Danach drehst du das gefaltete Blatt um, denn jetzt wird von der anderen Seite weitergearbeitet.	Die rechte untere Ecke wird so weit umgeknickt, dass sie die senkrechte Falzlinie erreicht.
9	10	11	12
Das Gleiche passiert mit der linken Ecke. Dadurch ist unten eine Spitze entstanden.	Die Faltarbeit wird nun wieder umgedreht und auf der anderen Seite weitergearbeitet.	So sieht deine Arbeit jetzt aus. An der unteren Spitze ist eine kleine Tüte zu sehen.	Die linke Seite schlägst du bis zur mittleren Falzlinie ein und streichst den Kniff gut glatt.

Fortsetzung nächste Seite!

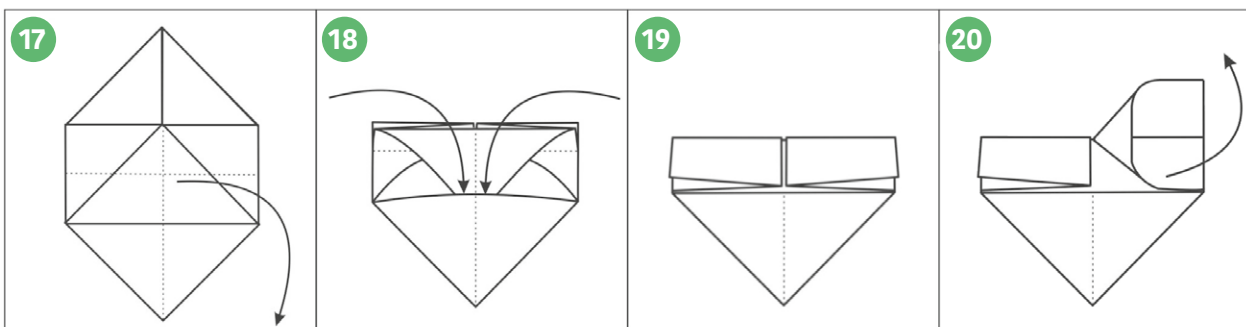


Die rechte Seite knickst du genauso nach innen.

Nun nimmst du dir die beiden oberen Ecken vor. Sie werden bis zur Mittellinie nach innen gefaltet. Zuerst eine Seite, ...

... dann die andere Seite. Wenn beide Ecken umgeschlagen sind, entsteht oben auch eine Spitze.

Die beiden Spitzen werden aufeinandergefasst. Da die Falzarbeit etwas dick ist, musst du alles gut flachdrücken.

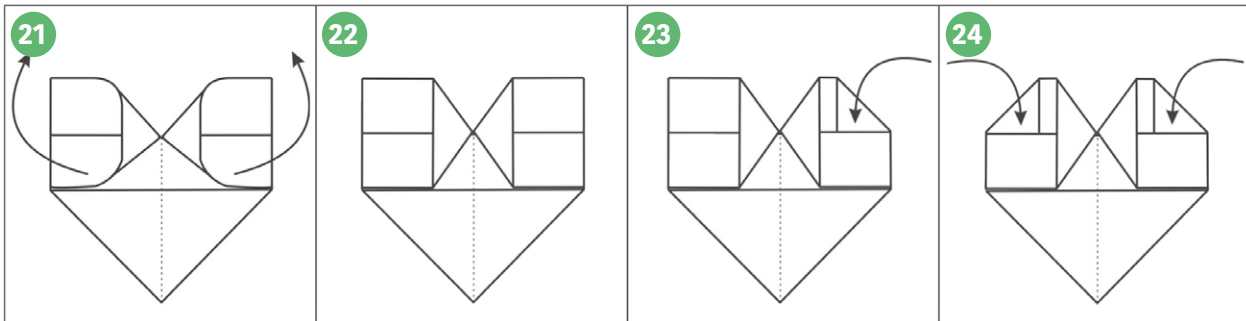


Nun wird das Ganze wieder auseinandergefasst. Dadurch ist eine neue Falzlinie entstanden.

Unten befindet sich immer noch eine spitze Tasche. Du wiederholst die letzte Faltung, schiebst aber dabei die obere Spitze in die Tasche.

Dann drückst du die Arbeit wieder gut glatt. Sie sieht nun so aus wie auf der Abbildung. Am Knick sind zwei Taschen, die man aufklappen kann.

Du klappst die rechte Tasche auf. Dabei entsteht ein kleines Tütchen, das du breitdrücken kannst.

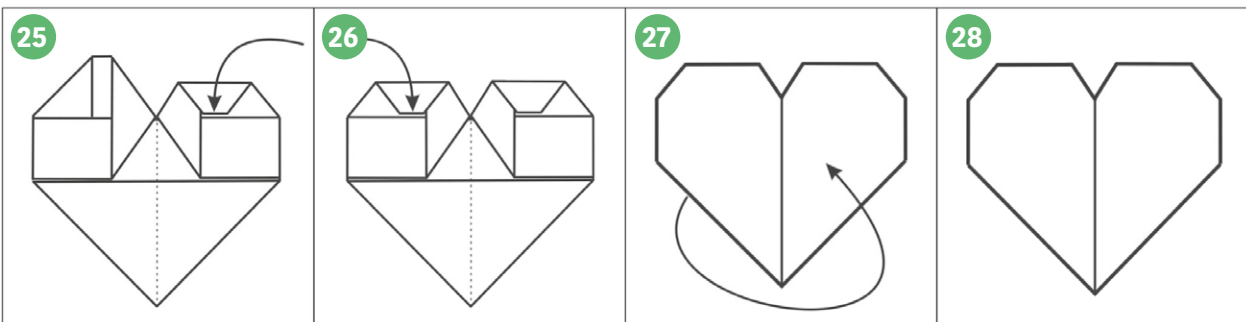


Das Gleiche machst du mit der linken Tasche.

Wenn deine Arbeit gut flachgedrückt und glattgestrichen ist, sollte sie so aussehen wie auf der Abbildung.

Jetzt werden die kleinen oberen Ecken eingeknickt. Zuerst rechts, ...

... und dann links.

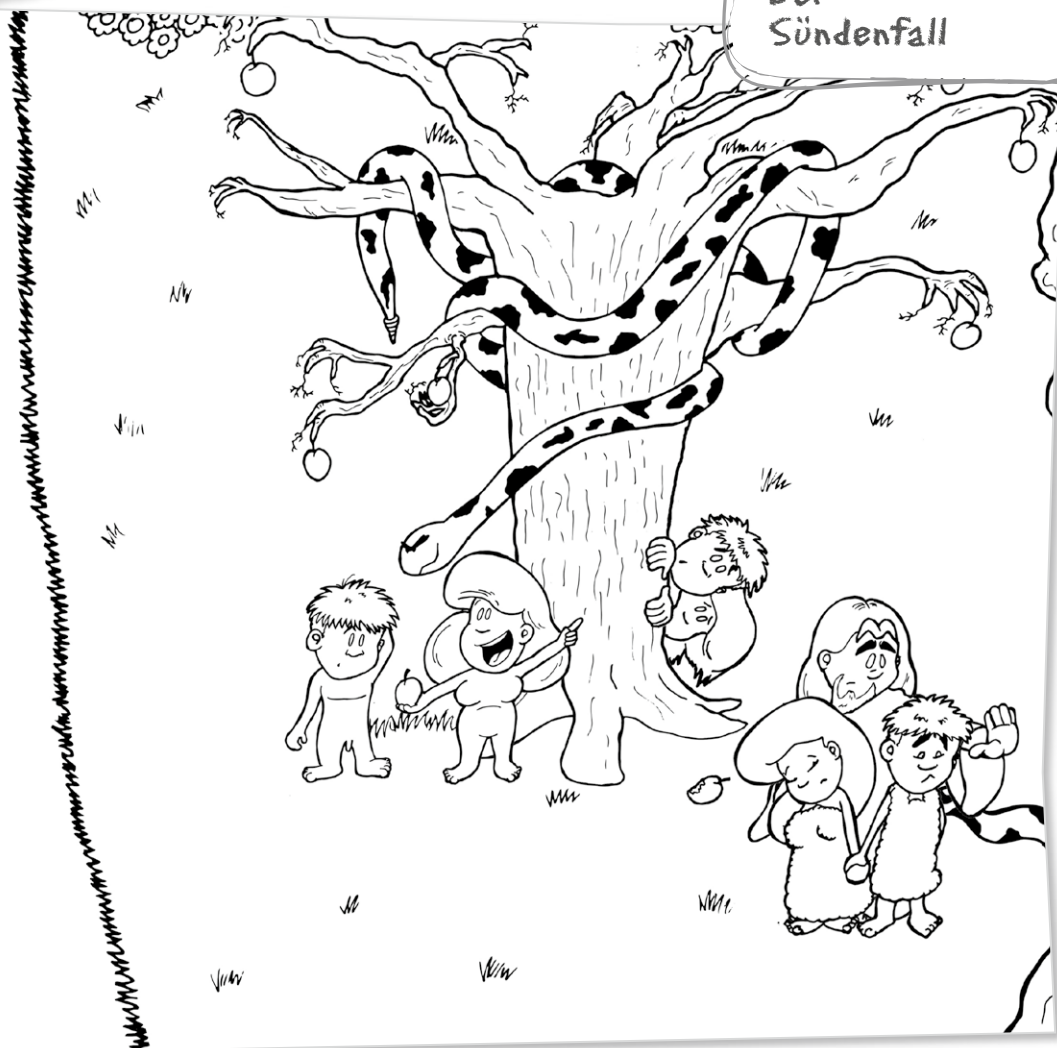


Die oberen Spitzen musst du noch etwas gerade nach unten umschlagen, damit die Herzfigur zu erkennen ist.

Das muss natürlich auf beiden Seiten geschehen.

Wenn man nun die Falzarbeit umdreht, ist ein schönes Herz zu sehen.

Du kannst für dieses Herz auch gemustertes Papier verwenden und eine hübsche Karte daraus basteln.



**Nichts und niemand kann uns
von der Liebe Gottes trennen.**

nach Römer 8,39

**Gott hat uns lieb, auch wenn
wir etwas falsch machen.**

Adam und Eva zweifeln

1. Mose 3

Eva geht gern spazieren. Sie erkundet den Garten, den Gott geschaffen hat, und schaut sich die Bäume an. Besonders prima findet sie die Obstbäume mit ihren leckeren Früchten. Auf einmal steht sie vor zwei besonderen Bäumen, denen Gott seltsame Namen gegeben hat. Der eine heißt „Baum des Lebens“. Der andere „Baum der Erkenntnis von Gut und Böse“. Was das wohl bedeuten mag?

Da hört Eva eine sanfte Stimme: „Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr die Früchte im Garten nicht essen dürft?“ Eine sprechende Schlange mit grünen Augen hängt im Baum.

„Natürlich dürfen wir das!“, protestiert Eva. „Nur von diesem Baum der Erkenntnis sollen wir nicht kosten. Das hat Gott uns verboten, weil wir sonst sterben!“ – „Ha, Gott will nur nicht, dass ihr so schlau werdet wie er“, zischt die Schlange. „Ihr werdet ganz bestimmt nicht sterben.“

Eva schaut die Schlange verdutzt an. Was, wenn die Schlange recht hat? Wie soll auch hier im Paradies jemand sterben können? Neugierig berührt sie eine Frucht. Und wenn sie nur einen winzigen Happen probiert? Eva beißt hinein. Dann schaut sie an sich herunter. Sie ist genauso lebendig wie vorher. Die Schlange hat recht. Eva nimmt die angebissene Frucht, läuft zu Adam und erzählt ihm alles. Auch Adam kostet davon.

Danach sitzen sie im Gras und überlegen, was geschehen ist. Gott wollte, dass sie etwas nicht tun, aber sie haben es trotzdem getan. Was wird er dazu sagen? Und was ist eigentlich Gut und Böse? Plötzlich fühlen sie sich seltsam schlecht. Ärger und Angst kriechen in ihnen hoch. Gott wird bestimmt schimpfen. Sie verstecken sich in einem Busch und sagen keinen Mucks mehr.

Gott ruft: „Adam, wo bist du?“ Adam kriecht aus der Hecke hervor. Er schaut auf seine Füße, die ihm sehr schmutzig vorkommen. „Wir haben Angst vor dir“, stammelt er, „deshalb haben wir uns versteckt.“

„Hast du von den verbotenen Früchten gegessen?“, fragt Gott. „Ja“, sagt Adam, „aber Eva ist schuld, sie hat angefangen!“ Da kriecht auch Eva hervor. Gott fragt sie: „Warum hast du das getan?“ Eva antwortet: „Die Schlange ist schuld. Sie hat mich angestiftet!“ Keiner will die Schuld auf sich nehmen. Auf einmal wissen sie, dass das Böse immer mit Schuld zu tun hat und mit Misstrauen.

Gott sieht, dass es den beiden schlecht geht, aber er muss sie aus dem Garten wegschicken. Er verspricht ihnen: „Eines Tages wird das Böse besiegt. Ihr könnt mir vertrauen. Einer wird kommen und solche verlogenen Schlangenstimmen zum Schweigen bringen, damit ihr wieder ganz nah bei mir leben könnt.“

Dann schenkt Gott Adam und Eva etwas zum Anziehen, denn sie fühlen sich schrecklich nackt, schutzlos und schuldig. Dass Gott sie immer noch lieb hat, tröstet Adam und Eva sehr.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 1, S. 34 („Gefährliche Begegnung“), S. 36 („Verlockend – aber verboten“) und S. 38 („Abschied aus dem Paradies“).

Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,
bitte vergib mir, wenn ich etwas gemacht
habe, was nicht gut war. Danke, dass du
mich immer lieb hast und dich um mich
kümmerst.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

